

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu: Rüstiger, den (1790)

- 1 Rüstiger, den
- 2 Kränzende Jugend schmückt,
- 3 Den Mannheit mit Kraft
- 4 Gürtet und edlerem Trotz,
- 5 Der die tönende Leier
- 6 Liebet, den Säbel nur mehr!

- 7 Höre den Landsmann! dich rief
- 8 Freundlich Pannonia,
- 9 Nannte dich Sohn,
- 10 Öffnete mütterlich den Schoß
- 11 Dem Fremdling, vertraute, wie wenigen dir;
- 12 Und, berauschet vom edlen Tokai
- 13 Des Freiheitsgefühls,
- 14 Schmiegtest du dich an die Brust
- 15 Der Heldenmutter!

- 16 Durch Tausende
- 17 Redet sie freundlich mit dir.
- 18 Aber dein Vaterland
- 19 Redet durch einen, durch mich,
- 20 Entfremdeter, zürnend,
- 21 Noch als Mutter, mit dir.

- 22 »wer härtete dir
- 23 In Fluten des Rheines,
- 24 O Jüngling, den Arm?
- 25 Wer härtete früh,
- 26 In Sag' und in Lied,
- 27 Die glühende Klinge
- 28 Des edlen Gefühls?

- 29 »tausende, die mich verkennen,

30 Acht' ich wie Spreu,
31 Und wie falbes Weinlaub,
32 Das im ersten Froste sich krümmt,
33 Wann in Fülle der Beeren die Freude reist!

34 »du aber, erkenne mich nicht!
35 Du verkanntest mich schon,
36 Als du meiner am wertesten warst!
37 Ich liebe dich zürnend, o Sohn!
38 Doch hast mich erkannt;
39 Drum red' ich im Bilde mit dir.
40 Deine Väter verkannten die Sprache
41 Des Vaterlandes, und nun
42 Verkennen auch Deutsche
43 Den deutschen Geist.

44 »eine dunkle Wolke, hing sie da,
45 Schwanger mit Red' und Gesang;
46 Es wetterleuchteten Wölkchen umher;
47 Sie sandte nur Schauer, verbarg
48 Den mildaufdämmernden Tag.

49 »aber sie donnerte nun;
50 Die sieben Hügel erbebten!
51 Kühner, als Franklin,
52 Leitete Luther aus ihr
53 Zückenden Blitz,
54 Und labenden Tau!

55 »jahrhunderte ruhte sie dann;
56 Sie schwoll in nächtlicher Stille,
57 Verbarg in der Wölbung des Schoßes
58 Wetter des Gesanges, und des Liedes Tau!
59 Ha, wie sie donnert! wie sie blitzt!
60 Wie sie schmettert mit der Empfindung gediegnem Strahl!

61 Vor ihr siedet, im erschütterten Gebein,
62 Das innerste, lebernernährende Mark!

63 »und der Weisheit gedankenvoller Baum
64 Grünet, getränkt von ihr;
65 Es reifet an ihm der Unsterblichkeit Frucht!
66 Die Blume der zarten Empfindung
67 Glänzet in träufelndem Tau,
68 Getränkt von ihr!

69 »mit dem Gürtel des himmlischen Bogens
70 Kleidet sie der Liebe Gesang!
71 Auf Altare des Ewigen
72 Stürzet mit donnerndem Preise
73 Die opferverzehrende himmlische Glut!

74 »denn mein flammender Geist
75 Beseelet die Sprache,
76 Mein niemals wetterleuchtender Geist!
77 Kleine Dämonen
78 Spielen, wie Fürsten,
79 Mit Gunst und mit Zorn;
80 Aber mein Genius
81 Harret und sinnt!

82 »jahrhunderte sammeln
83 Auf ragenden Alpen
84 Starrenden Schnee;
85 Je länger er starrte,
86 Je höher er türmte,
87 Desto – lösen nur Hauche
88 Des einsamen Hirten
89 Mit lockendem Horne
90 Die kleine hangende Flocke –
91 Eilender, mächtiger,

92 Felsenwälzender, städtezertrümmernder,
93 Strömewendender, stürzt er hinab!

94 »sohn, mein Genius
95 Harret und sinnt!

96 »so die Rache Gottes!
97 Seine Liebe so!

98 »gereiften Frevel
99 Schlingt die geöffnete Erd' hinab!
100 Leise Seufzer
101 Der frommen Bitte
102 Steigen heimlich, wie Nebel der Flur,
103 Am schweigenden Abend.
104 Gefilde werden glänzen
105 Mit himmelabträufelndem segnendem Tau!«

(Textopus: Rüstiger, den. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64369>)